



Die verschwundenen Soldatengräber auf dem Murmannshof in Kervendonk

von Heinrich Kempkes

Am Abend des 28. Februar 1945 erstreckte sich die deutsche Hkl = Hauptkampflinie vom Hoxhof, Schneijershof, Wickermannshof, Renningshof, Müserhof, Murmannshof, Kervenheim, Bomshof, in de Weyen, Katstelle Verheyen, Hounderpaßhof bis Sandfortshof.

Der englische Angriff beginnt am 1. März 1945
Die Karte zeigt den Marschweg des 1. Bataillons des königlichen Norfolk Regiments in den Bereitstellungsraum bei der Nachtigallskath und in die Ausgangsstellung am Waldrand der Murmannsheide.

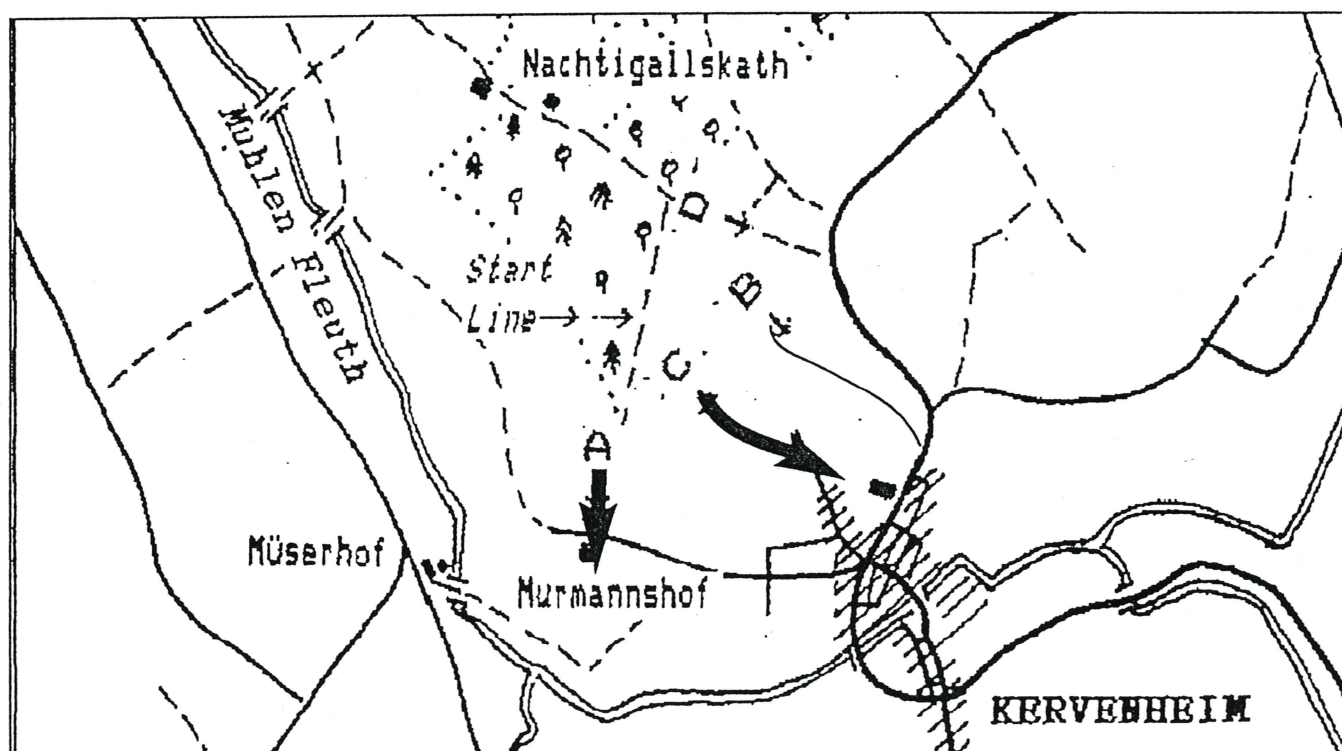


Abb 1: Angriffsweg des 1. Bataillons des königlichen Norfolk Regiments A-Kompanie / C-Kompanie / B-Kompanie / D-Kompanie

Auf dem Murmannshof wurden 2 Fallschirmjäger durch englische Granaten getötet. Sie wurden von den Kameraden auf dem Murmannshof beerdigt. Jedes Grab wurde mit einem Kreuz und dem Namen des Toten versehen.

Ein englischer Spähtrupp unter Leutnant Rowe stellte fest, daß Kervenheim von Soldaten besetzt ist. Einige Stunden später fand er beim Kampf um Kervenheim den Tod. Nach einem schweren Trommelfeuer der englischen Artillerie begann um 9 Uhr der Angriff. Das Trommelfeuer wurde alle 4 Minuten vorverlegt. Die Soldaten konnten daher nur langsam vorrücken. Eingesetzt wurde die A-Kompanie für den Murmannshof.

Daneben waren die C-Kompanie und die B-Kompanie für den Angriff auf Kervenheim eingesetzt. Im Kreuzfeuer der Maschinengewehre vom Murmannshof und Kervenheim verstärkt durch Granatwerfer vom Murmannshof und Kervenheim, wurde die A-Kompanie vernichtet. Die C-Kompanie blieb im Abwehrfeuer der Fallschirmjäger liegen. Die B-Kompanie erreichte den Ortsrand von Kervenheim. Der Gegenstoß der Fallschirmjäger, unterstützt durch ein deutsches Sturmgeschütz, drängte die Engländer zurück. Erst der D-Kompanie (Reservekompanie) gelang es, in Kervenheim einzudringen. Es begann ein erbitterter Kampf. Ein Shermanpanzer wurde durch ein deutsches Sturmgeschütz beschädigt. Er konnte sich aber noch zurückziehen. Ein Churchillpanzer wurde von Fallschirmjägern mit der Panzerfaust abgeschossen. Am Abend hatten die Engländer 7 Häuser in Kervenheim besetzt.¹

Viele Tote auf beiden Seiten

Beim Kampf um Kervenheim fanden 42² Engländer den Tod. Aber auch die Deutschen hatten hohe Verluste. Allein auf dem Murmannshof starben 9 Fallschirmjäger. Während der Kämpfe wurden zuerst durch die Sanitäter die Verwundeten geborgen und zum Verbandsplatz gebracht. Erst dann wurden, wenn möglich, die Toten aus den Stellungen nach hinten gebracht und abgelegt. Auf dem Murmannshof waren 5 Tote in die Scheune gebracht worden und verbrannten mit der Scheune. Bei den deutschen Rückzugskämpfen konnten die Toten meist nicht mehr beerdigt werden. Sie wurden vom Gegner begraben.

Die 2 Gräber vom 28. Februar 1945 sind nicht zu finden

Einge Zeit nach Beendigung des Krieges kamen Anfragen nach den Gräbern der im Raum von Kervenheim gefallenen Soldaten. Alois Janssen vom Murmannshof wußte nichts von den zwei Gräbern auf seinem Hof. Ein Kamerad bestätigte durch eine eidesstattliche Versicherung, daß Hermann Scheurenbrand am 28. Februar 1945 durch englische Granaten getötet wurde. Als nun 1966 ein Soldat auf dem Murmannshof bei Gartenarbeiten gefunden wird, wurde dieser als Hermann Scheurenbrand auf dem Ehrenfriedhof in Weeze beigesetzt. Als im Jahre 2000 bei Gartenarbeiten wieder ein Soldat gefunden wurde, wurde dieser als unbekannt zum Ehrenfriedhof in Weeze überführt.

Der Verfasser, Mitglied der Geschichtsguppe Kervenheim, setzte sich zum Ziel, diesen Toten zu identifizieren. Das Rote Kreuz, der Deutsche Kriegsgräberbund, die Wast³ in Berlin und der Suchdienst der Fallschirmjäger werden angeschrieben. Keiner konnte weiterhelfen.

Bei Archivarbeiten im Stadtarchiv von Kevelaer fand der Verfasser die Lösung. In einem Suchbrief von 1946 ist eine Skizze mit der Lage der Gräber und den Namen der Toten.⁴

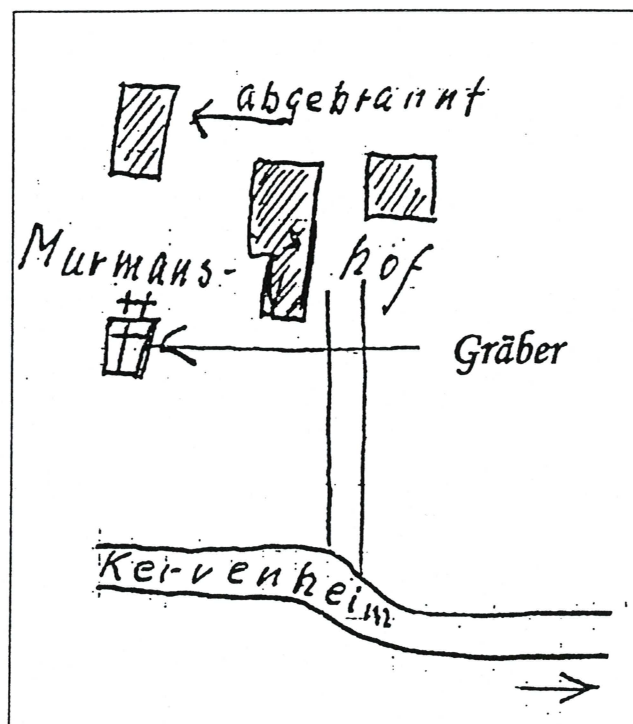


Abb. 2 Gräber der beiden Soldaten
Die Gräber waren durch Tafeln mit Namensaufschrift gekennzeichnet

Jetzt stellte sich die Frage: Wer ist wer? Die Umbettungsprotokolle der Toten haben alle eine Zeichnung von dem Skelett des Toten. Den Unbekannten von 2000 fehlt ein Teil des Skeletts. Auf Rückfrage bei der Wast teilte diese mit, daß Hermann Scheurenbrand durch Granatvolltreffer getötet wurde. Das bedeutet, daß der Tote von 2000 Hermann Scheurenbrand ist und der von 1966 Oskar Meilich heißt.

Nach fast 60 Jahren sind die Soldaten nun endlich identifiziert.

Quellenangaben:

- 1 Abb 1 John Lincoln „Thank God and the Infanterie“, S. 161
- 2 in den bisherigen Veröffentlichungen wird stets die Zahl 42 genannt; nach jüngster Aussage von J. Lincoln soll es sich aber um 43 Gefallene handeln.
- 3 WAST Wehrmachtsauskunftsstelle in Berlin
- 4 Abb. 2 Skizze der Gräber = Stadtarchiv Kevelaer